



Chefarzt

M. Fawaz Akila

Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie,
Diabetologie und Palliativmedizin

DRK Krankenhaus Kirchen

Innere Medizin / Akutgeriatrie

Weiterbildungsbefugnis:

24 Monate Innere Medizin

WEITERBILDUNGSCURRICULUM FACHARZT/FACHÄRZTIN FÜR INNERE MEDIZIN INTERNIST/INTERNISTIN STATIONÄRE WEITERBILDUNG (13.9)

Allgemeines zur Weiterbildungsstätte

Das DRK Krankenhaus Kirchen ist ein Haus der Regelversorgung und verfügt über insgesamt 279 Planbetten. Es hält die Hauptfachabteilungen Innere Medizin / Internistische Intensivmedizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderheilkunde, Intensivmedizin/Anästhesie, Radiologie, sowie die Belegabteilungen HNO und Urologie vor. Träger der Einrichtung ist die gemeinnützige DRK Krankenhaus GmbH Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz.

Als Schwerpunkte im Krankenhaus Kirchen sind die Bereiche Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Diabetologie, Schlafmedizin/Schlaflabor, Schlaganfalleinheit mit 4 Plätzen, Palliativstation mit 6 Planbetten, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie und Neonatologie (Level II) ausgewiesen.

Im Juli 2010 wurde dem Krankenhaus der Schwerpunkt Akutgeriatrie mit 35 Betten zugewiesen einschließlich der Alterstraumatologie.

Dem Krankenhaus angeschlossen ist eine Krankenpflegeschule mit 114 Plätzen.

Die Abteilung ist planmäßig neben 3 Chefarzten, die die Abteilung im Kollegialsystem leiten, mit vier Oberärzten(-innen), 1,5 neurologischen Oberärzten(-innen), sowie 11,5 Assistenzärzten(-innen), sowie 2 Arztassistentinnen besetzt. Es besteht eine volle Ermächtigung zur Weiterbildung in der Inneren Medizin, für 18 Monate Kardiologie, 1 Jahr Gastroenterologie, 2 Jahre Geriatrie, und 1 Jahr Diabetologie.



Die Abteilung für Innere Medizin und Internistische Intensivmedizin bietet für alle internistischen Krankheitsbilder ein umfassendes, auf die Patientenbedürfnisse abgestimmtes Konzept. Alle Ärzte in leitender Funktion blicken auf eine breite Ausbildung im großen Fach der Inneren Medizin zurück. Zusätzlich haben sich verschiedene Schwerpunktbereiche im Bereich von Magen-Darm-Erkrankungen, Herzerkrankungen, Lungenerkrankungen und Blutzuckererkrankungen etabliert. So ist eine am Patienten und seinem Krankheitsbild orientierte ganzheitliche Behandlung gewährleistet.

Im Anschluss an die 36 Monate dauernde Basisweiterbildung erfolgt die zwei Jahre dauernde stationäre praktische Weiterbildung in der Inneren Medizin zum Erwerb der Facharztkompetenz als Internist oder Internistin. 6 Monate internistische Intensivmedizin können auch entweder während der Basisweiterbildung oder anschließend absolviert werden.

Während festgelegter Rotationszeiten auf den verschiedenen Stationen mit den Schwerpunkten Kardiologie, Gastroenterologie, Infektiologie, Akut- Geriatrie Palliativ- und Intensivmedizin werden folgende Inhalte und Weitebildungsziele vermittelt:

- Vorbeugung, Erkennung, Beratung und Behandlung bei auftretenden Gesundheitsstörungen und Erkrankungen der inneren Organe.
- Erkennung und konservative Behandlung der Gefäßkrankheiten einschließlich Arterien, Kapillaren, Venen und Lymphgefäße und deren Rehabilitation.
- Erkennung und Behandlung der Krankheiten der Verdauungsorgane einschließlich deren Infektion, z.B. Virushepatitis, bakterielle Infektionen des Intestinaltraktes
- Erkennung und Behandlung maligner und nicht maligner Erkrankungen des Blutes, der blutbildenden Organe und des lymphatischen Systems
- Erkennung und Behandlung von soliden Tumoren
- Erkennung sowie konservative Behandlung von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufs, der herznahen Gefäße und des Perikards
- Erkennung und konservative Behandlung der akuten und chronischen Nieren- und renalen Hochdruckerkrankungen sowie deren Folgeerkrankungen
- Erkennung und Behandlung der Erkrankungen der Lunge, der Atemwege, des Mediastinums, der Pleura einschließlich schlafbezogener Atemstörungen sowie der extrapulmonalen Manifestation pulmonaler Erkrankungen
- Erkennung und konservativen Behandlung der rheumatischen Erkrankungen einschließlich der entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen wie Kollagenosen, der Vaskulitiden, der entzündlichen Muskelerkrankungen und Osteopathien
- interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Maßnahmen
- gebietsbezogene Infektionskrankheiten einschließlich der Tuberkulose
- intensivmedizinische Basisversorgung
- fundierte fachärztlich begleitete Einarbeitung auf der geriatrischen Station
- Durchführung und Interpretation vom geriatrischen Basis-Assessment und ggf. spezifischen Assessment
- Erkennung, Diagnose und Behandlung geriatrietypischer Erkrankungen, wie Gleichgewichtsstörungen mit Sturzfolgen, Demenz, Pseudodemenz, Gebrechlichkeit, Sarkopenie, Ernährungs- und Vitaminmangel, art. Hypertonie, Diabetes mellitus, etc.
- Diagnostik und Therapie akuter Erkrankungen, Einleitung und Durchführung einer adäquaten Pharmakotherapie unter Berücksichtigung der Pharmakokinetik und Dynamik im Alter, ggf. Indikationsstellung zur intensivmedizinischen Behandlung
- Fertigkeiten entwickeln in der speziellen Diagnostik und antimikrobiellen Chemotherapie von Infektionskrankheiten.
- Erkennung und Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen, Herzrhythmusstörung, Frequenz- und ggf. Rhythmuskontrollen, Antikoagulationstherapie, Synkopen, art. Hypertonie

- Diagnostik und Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen und deren Differentialdiagnosen unter Einbeziehung bildgebender und endoskopischer Verfahren
- Behandlung urologischer Erkrankungen, wie Inkontinenz, Harnabflussstörung, Überlaufblase, ggf. auch Anlagen von Harnableitungssystemen, transurethral oder durch die Bauchdecke (SPF mit urologischer Begleitung)
- Behandlung endokriner Störungen, Osteoporoseprophylaxe und Therapie, Stoffwechsellinstabilität, Diabetesentgleisungen, Neueinstellung und Optimierung der oralen und parenteralen Therapie unter Berücksichtigung altersrelevanter Ziele.
- Diabetesberatung und strukturierte Schulung - Erkennung von Ernährungsmangel und Therapie an Hand von standardisiertem Assessment, ggf. Schluckdiagnostik, mittels fiberendoskopischer Laryngoskopie oder radiologisch. Wenn nötig Anlage von PEG-Sonden nach reiflicher Überlegung, Beratung der Patienten, der Angehörigen und unter Berücksichtigung der gültigen Leitlinien, ethischer und juristischer Aspekte
- Betreuung Hoch- und Höchstbetagter Menschen und Indikationsstellung weiterer Maßnahmen unter Berücksichtigung des funktionellen Status, der Prognose, der Lebenserwartung, der Therapiekonsequenzen, der erreichbaren Lebensqualität und des Patientenwillens. Grenzen diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen
- palliative Therapie am Lebensende, auch bei nicht Krebserkrankungen, wie z.B. austerapiertes COPD oder Herzinsuffizienz
- Sterbebegleitung und ermöglichen von Sterben in Würde am Lebensende unter Berücksichtigung evtl. Wünsche und kultureller Rituale
- Vermeidung und Behandlung von Dekubitus und chronischen Wunden
- Durchblutungsstörung, medikamentöse und invasive Therapie in Kooperation mit der hiesigen Gefäßchirurgie
- Behandlung von Schmerzen, sowohl kausal als auch symptomatisch
- Vermeidung von Schlafstörung, Anleitung zur Schlafhygiene, Wiederherstellung eines normalen Schlaf-Wach-Rhythmus. Poly-(Somno)-Graphie im angeschlossenen Schlaflabor

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- Echokardiographien sowie Doppler-/Duplex-Untersuchungen des Herzens und der herznahen Gefäße
- Langzeitelektrokardiographie, Langzeitblutdruckmessung und deren differenzierte Interpretation
- Intensivierung der Spirometrie- und Bodyplethysmographieerfahrung
- Mitwirkung bei Bronchoskopien einschließlich broncho-alveolärer Lavage
- Ösophago-Gastro-Duodenoskopien einschließlich interventioneller Notfall-Maßnahmen und perkutaner endoskopischer Gastrostomie (PEG)
- untere Intestinoskopien einschließlich endoskopischer Blutstillung
- Proktoskopien
- Therapie vital bedrohlicher Zustände, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung bedrohter Vitalfunktionen mit den Methoden der Notfall- und Intensivmedizin einschließlich Intubation, Beatmungsbehandlung sowie Entwöhnung von der Beatmung einschließlich nichtinvasiver Beatmungstechniken, hämodynamisches Monitoring, Schockbehandlung, Schaffung zentraler Zugänge, Defibrillation, Schrittmacherbehandlung
- selbstständige Durchführung von Punktionen, z.B. an Blase, Pleura, Bauchhöhle, Liquorraum, Leber, Knochenmark einschließlich Knochenstanzen

Während der Weiterbildung ist die Durchführung bzw. Mitwirkung der im Weiterbildungscurriculum der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz aufgeführten definierten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sichergestellt.